

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

nördlich von Loos machte weitere Fortschritte trotz des idarischen Widerstandes des Feindes. Einige überfangene, zwei Maschinengewehre und ein Bombenwerfer fielen in unsere Hände. Versuche der Franzosen östlich von Souchez und nördlich von Neuville in Höden zu gewinnen, schlugen fehl. In der Champagne unternahm der Feind mit starken Kräften einen Angriff östlich von Aubertiville, aber ohne Erfolg. Alle französischen Angriffe nordwestlich von Maranges, an denen Truppenenteile von sieben verschiedenen Divisionen teilnahmen, waren gleichfalls erfolglos. Die Zahl der Toten bei den Angriffen in der Champagne gemachten Befehlshaber belaufte sich auf 104 Offiziere und 7019 Mann. Erfolgreiche Minenexplorationen beschädigten die französischen Stellungen bei Baugnots. Französische Artillerie warfen Bomben auf Venn-Vietard, 16 Meilen südlich von Verdun und töteten 8 französische Bürger. An der Westfront bei der Gelegenheit keine Verluste. Teil. Kriegsgeschichte: Armeegruppe v. Hindenburg; Westlich von Tannenberg, bei Goculden, stürmten wir eine weitere feindliche Stellung. Während der Kämpfe östlich von Madziol und an der Front zwischen Smorzon und Wicimow brachen russische Angriffe unter schweren Verlusten zusammen. Hindenburgs Armeegruppe nahm gestern 1300 Mann gefangen. Armeegruppe Prinz Leopold: Der Feind wiederholte seine fruchtlosen Angriffe, alle wurden abgeblasen. 6 Offiziere und 191 Mann, sowie 6 Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Der Angriff der Armeegruppe Lufingen macht Fortschritte. Die Zahl der im Laufe des Septembers von den deutschen Truppen im Osten gemachten Gefangenen belaufte sich auf 421 Offiziere und 95,461 Mann. Ferner erbeuteten wir 37 Kanonen, 298 Maschinengewehre und einen Aeroplan.

Paris, 1. Okt. — Die Deputiertenkammer stimmte heute in einer fünf Minuten dauernden Sitzung einstimmig für die Erhöhung der Soldatenlohnung, welche bisher nur ein Cent täglich war, auf fünf Cts. Sie bewilligte auch 70,000,000 Frs. zur Verteilung der Erhöhung. Montreal, 1. Okt. — In dem Fall Israel Schäfer, der des Hochverrats angeklagt ist, weil er Oesterreichs Fahrkarten nach dem Ausland verkauft haben soll, konnte sich die Jury nicht einigen und der Urteilspruch wurde nochmals hinausgeschoben.

Berlin, über London, 2. Okt. — Nach einem amtlichen Bericht wurde ein Bericht der Briten, das nördlich von Loos verlorene Gelände zurückzugewinnen, unter schweren britischen Verlusten abgeblasen. Verschiedene französische Angriffe wurden zurückgewiesen und dabei eine Anzahl Gefangene gemacht.

Paris, 2. Okt. — Das Kriegsamt meldet, daß die deutsche Artillerie östlich von Souchez eine schwere Beschädigung unterhält, daß aber nichtsofortwendig die Franzosen auf den Höhen von La Folle merklie Fortschritte gemacht haben. Französische Flugzeuge haben hinter den deutschen Stellungen viele Bomben auf Bahnhaltungen und Eisenbahnlinien abgeworfen.

London, 3. Okt. — In einem offiziellen Bericht von gestern sagt Sir John French: „Wir machten letzte Nacht einen Gegenangriff und erreichten unter Ziel, welches darin bestand, dem Feinde zwei Schanzen graben südwestlich von Fosse abzunehmen, welche er in seinem Gegenangriff vom 27. Sept. zurückerebert hatte.“

London, 3. Okt. — Eine Depesche aus Athen besagt, daß die bulgarische Mobilisierung vollendet ist und daß Bulgarien etwa 250,000 Mann unter Waffen hat.

Paris, 3. Okt. — Der „Temps“ der gewöhnlich wohl informiert ist, sagt, daß eine englisch-französische Expedition in der nächsten Zeit in Saloniki in Griechenland landen werde, um nur alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Er fügt hinzu, daß Griechenland bereits im April hierzu seine Zustimmung gegeben habe.

Beste Kriegsnachrichten.

Berlin, 4. Okt. — Es wurde heute offiziell bekannt gemacht, daß zwei britische Monitore vor La Panne durch deutsche Luftschiffe bombardiert und beschädigt wurden. Amsterdam, 4. Okt. — Die deutschen Verlasteten No. 329 bis 339 wurden heute freigegeben. Sie trafen bis zum 28. Sept. und erhöht die Zahl der Verluste auf 1,916,148. Außerdem wurden bis her 224 kanarische, 199 russische, 271 württembergische Verlasteten, sowie 49 Listen der Rote und 4 Listen von Verlusten der sich in türkischen Diensten befindlichen Deutschen.

Petersburg, über London, 4. Okt. — Wenn Bulgarien nicht bis zwei Uhr heute Mittag dem Ultimatum der russischen Regierung betreffs Abbruch seiner Beziehungen zu den Zentralmächten vollständig zustimmt, wird der russische Gesandte mit seinem Stabe Sofia verlassen.

Berlin, über London, 4. Okt. — Der gestern ausgegebene Bericht der Obersten Heeresleitung sagt: „Am Nachmittag richteten feindliche Monitore ein turdibares Bombardement gegen die Nachbarschaft von Westende. Wiederholte Versuche der Briten während der Nacht die verlorenen Stellungen nördlich von Loos zurückzugewinnen, scheiterten unter schweren Verlusten. Nach bitteren Handgemachten an mehreren Punkten gab der Feind hier seine Angriffe auf. Teillich von Souchez brach ein französischer Angriff zusammen, trotzdem der Feind Mengen von Gasbomben benutzte. In einem nächtlichen Handgranatentamp bei Neuville verlor er ein Stück Graben, 40 Meter lang. Gestern wiederholten die Franzosen ihre Infanterieangriffe in der Champagne. Der Feind wiederholte seine Luftangriffe auf Loos und Souzjeres. In beiden Städten wurden dadurch mehrere Zivilisten getötet. Am Meitel Distrikt wurde das französische Luftschiff „Alace“ zum Niedergang gezwungen und die Mannschaft gefangen. Heute warfen französische Luftschiffe Bomben auf die neutrale Stadt Anzemburg und verwundeten zwei luxemburgische Soldaten, einen Arbeiter und ein Soldatmädchen.“

London, 4. Okt. — Sir John French berichtet: „Gestern nachmittag begann der Feind ein heftiges Bombardement und machte wiederholte Angriffe gegen unsere Stellungen zwischen den Steinbrüchen und der Sermedes Luftschiffstraße. Die Angriffe, die mit großer Gewalt geübt wurden, brachten alle zusammen, ohne unsere Graben zu erreichen. Weiter nordwestlich gelang es dem Feind, den größeren Teil der Hohenzollern-Redoute wieder zu erobern.“

London, 4. Okt. — Die Berliner Behauptung, daß die Briten in den neulichen Kämpfen gütige Gabe gebrachten, ist bis jetzt nicht von der britischen War-Office demontiert worden. Auch die Berliner Meldung, daß die Briten 60,000 und die Franzosen 130,000 Mann in den letzten Kämpfen verloren, ist bis jetzt nicht verneint worden.

St. Peters Kolonie.

Wät von. Fr. Ida Woffen hat sich nach Saskatoon begeben, um im dortigen St. Pauls Hospital sich als Krankenpflegerin auszubilden.

Der hochw. P. Bernard ist am 3. Okt. nach St. Paul, Minn., zum Augenarzt gereist. Auch der hochw. P. Benedict von Humboldt hat eine kurze Reise nach Minnestota angetreten.

Venora Lake. Am 4. Okt. wurden hier durch den hochw. P. Dominik, S.S.B., getraut: Jos. King und Edie Kund.

Anahetm. Am 3. Okt. starb hier Fr. Kath. Junf, Tochter der Familie John Junf. Die Beerdigung fand am 5. Okt. um 9 Uhr vorm. tags statt. Die Verstorbene war ein treues Mitglied des St. Michaels in Annaberm.

St. Gregor. Frau Pemet, die Mutter der Herren Franz, Martin, Joseph und Anton Pemet, liegt schwerkrank an der Wasserfront darnieder. Die genannten vier Söhne wachen an ihrem Krankenbette.

Humboldt: Der Stadtrat hat auf seiner Versammlung am 28. Sept. beschlossen, bei der Regierung in Ottawa ein Gesuch einzureichen, damit in Humboldt während des Winters etliche Kompanien Soldaten stationiert werden sollten. Der Stadtrat glaubt, daß in den Gebäulichkeiten der Herr & Adams Planing Mill etwa 4 Kompanien Unterkunft finden könnten. Die genannten Gebäulichkeiten sind bekanntlich Eigentum der Stadt, da die Planing Mill seiner Zeit das Geld zur Errichtung schenkte.

Das Regen der Wasserleitungs- und Abzugsrohren geht allmählich seinem Ende entgegen. Das Hospital, das Windsor und Arlington Hotel haben bereits Verbindung mit der Kanalisation, und die übrigen Anhalten und Residenzen der Stadt werden nächstens Anschluss erhalten. Humboldt ist daher mit seinem Beleuchtungssystem, seiner Wasserleitung, seinen öffentlichen Gebäuden usw. eines der progressivsten Städte in Canadianischen Westen. Freilich hat man sich damit eine nicht leicht zu lösende Aufgabe aufgegeben.

Das Gerichtsgebäude, welches die Provinzialregierung hier errichten laßt, und an welchem während des ganzen Sommers gebaut wurde, geht langsam seiner Vollendung entgegen.

Am 22. Sept. frühmorgens wurden die Stallungen u. Scheune des J. Meilen von hier wohnenden Farmers J. L. Pochler durch Feuer zerstört. Der Schaden belaufte sich auf \$2000, dem eine Versicherung von \$1000 gegenübersteht. Man glaubt, daß das Feuer durch Unvorsichtigkeit der Bediener entstanden ist, die sich während der Nacht dort aufhielten.

Verlaufen seit letzten Freitag ein 3jähr. roter Stier mit Hörnern. Auskunft erbieten von den Eigent. oder Schaeffer, Humboldt.

Münster. Am 3. Oktober erdingen hier drei kleine Weltbürger das Sakrament der Taufe: Eine Tochter, Carolina Maria, der Familie Anton Steil; eine Tochter, Clara Elisabeth, der Familie Theo. S. S. weiter; ein Sohn, Moritz John, der Familie John Bong.

Das Rosenkranzfest wurde hier am Sonntag feierlich begangen. Der hochw. P. Prior Peter war celebrant, P. Subprior Leo Diefenbach und Fr. Philipp Subdiakon. Fr. Friedrich verlas das Amt des Zereimonienmeisters. An den Wertagen im Monat Oktober wird täglich während der hl. Messe um 8 Uhr vormittags der Rosenkranz gebetet und darauf folgt der Segen mit dem Allerheiligsten. An den Sonntagen findet die Rosenkranzandacht nachmittags um 3 Uhr statt.

Tee mit Musik. „Finden Sie eigentlich, daß diese Zeit besonders befruchtend auf die Phantasie der Komponisten wirkt?“ „Ja und ob!“ Denken Sie doch bloß mal, was zum Beispiel der Wilson für Noten zusammen schreibt!“

Am 30. Sept. kam Herr G. Schläpfer mit seiner Drehmaschine zur Arbeit und droht einen Teil des Getriebes. Die Reultare waren sehr zufriedenstellend. Von einem 11 Acres großen Stück Daser wurden 20 Büschel per Acre geerntet, während der Durchschnittsertrag vom Daser 60 Büschel ergab.

Das Kloster hat mehrere junge, unangebrochene Weiber, im Alter von 2 bis 4 Jahren, zu möglichem Preis gegen bar zu verkaufen.

Das Wetter der vergangenen Woche war etwas freundlicher als in den drei vorhergehenden Wochen. Am 1. Okt. nachmittags regnete es, doch am 2. Okt. klarte es sich wieder auf und war heiter schön.

Edung muß sein! So sollte ein jeder denken, der sich bei uns das eine oder andere Werkzeug geborgt hat, und ganz vergaß, es auch wieder zurückzubringen. Wir sind jedem dankbar, der zeigt daß er auf Ordnung halt, und das Geklehene wieder bringt.

Henry Bruning, Münster.

Feldzugshumor.

Eiserne Ruhe. Mehrere Mannen machen nach einem anstrengenden Patrouillenritt in einem Waldchen Halt und einer der Soldaten ist hierbei dabei, sich mit der nötigen Vorsicht eine Zigarre anzuzünden, als ein verborgener Feind zu seinen beginnt. Ein paar Augenblicke lang preschelt in die Baumkrone. Der brave Krieger aber sagt leisernd: „Danke, danke! Sehr liebenswürdig! Habe selbst Feuer!“

Die gelöste Brotfrage. Nach einem heißen Gericht steht abends die Truppe ermuudet, aber gespannt und hungrig zur Ruhe über. Alle Lebensmittel sind verzehrt und die Verpflegungstafel ist noch lange nicht zu erwarten. Der Hauptmann verdammt seine Kompanie und teilt ihr die Sachlage mit. Zum Schluß fragt er, ob noch etwas vor vorhanden sei. Keine Antwort. „Nicht zu erwarten“, sagt er. „Nicht zu erwarten“, sagt er. „Nicht zu erwarten“, sagt er.

Tee mit Musik. „Finden Sie eigentlich, daß diese Zeit besonders befruchtend auf die Phantasie der Komponisten wirkt?“ „Ja und ob!“ Denken Sie doch bloß mal, was zum Beispiel der Wilson für Noten zusammen schreibt!“

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Table with 4 columns: Datum, 1915, 1914, 1913. Rows show temperature and precipitation data for each day from Sept 1 to 30.

Besondere Bemerkungen für den Monat Sept. 1915. Höchste Temperatur: 8° (am 7. Sept.); niedrigste: 20° (am 14. Sept.); Durchschnittstemperatur: Höchste 60.23; niedrigste 35.40; Regen .95 Zoll. Im Monat Sept. 1914 betrug die höchste Durchschnittstemperatur 63.98, die niedrigste 37.90.

Unsere Prämien. Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen gute kath. Bücher und Bilder anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückhände, die er dem „St. Peters Bote“ schenkt, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzufenden gegen Extrazahlung von nur 25 Cents.

Letterheads Envelopes Die Druckerei des „St. Peters Bote“ empfiehlt sich zur Herstellung aller Arten von Druckerarbeiten für den Geschäfts- und Privatgebrauch, in deutscher, franzöj. und engl. Sprache, in schöner, geschmackvoller Ausführung. Schnelle Lieferung :: :: Billige Preise

St. die älteste Kanadas, Münster. beziehung: für G. für an. Aufständ. 50 Cent. erste G. nachfolgend. Vorkauf. Teile woch. Geschäft. pro Zoll für pro Zoll für großen Kull. Jede na für eine erteilung un dingt zurück. Von ab. St. Muenste. Vom Alle Kull. letzten Bo. richtet, wo sich gingen. garien nicht. Erben gegen. griff der B. gen wolle. Salomik I. denland m. fest gegen. ung. Der verließen. Seiten der. Durch per. Königs w. neue Kabin. haben, neu. dessen lan. 14,000 Ma. Die Zent. großen Bo. macht, und. genomm. zwar, daß. Die Altier. sein, daß. flante fal. unüberbürg. land logar. Offenstadt. freilich da. Neutralität. Die Deu. scheinen sic. der Ruhe. lizien find. stalt, wie. wird neue. Zentraltm. Bestrafabie. mänen all. Gunsten I. In Flan. dauern na. nächtige. Kä. gend einer. Vorteile z. benunderr. auf beiden. dem heftig. halten, u. Angriffe. können. Niemand. halten. beiden. sein, der h. Jelden de. Berlin. Die Ober. stern folge. Arme v. Belauf. südlich. Streikkrä. zurückgew. nicht von. den Arme. Madenfes. Arme v. Niederlag. erfolglos. räumen I. der Kermi. Vorpoffen. Uebergän. den Deut. nen ist a. Wien. Das öftr. um hat g. launzuge. Der Fein. reichen K. unter g. räume a. des unte. ist die La.